

# „Wir singen, spielen und tanzen Namikas „Je ne parle pas français““

## Das Unterrichtsbeispiel im Überblick

Urheber/innen des Unterrichtsmaterials: Tanja Edel, Lena Stadler

Klassenstufe: 3

Lehrplanverortung:

### **Lernbereich 1: Sprechen – Singen – Musizieren**

#### **Die Schülerinnen und Schüler...**

- singen Lieder auswendig, mit Texthilfen und nach Zeichen, um ihr Liedrepertoire zu erweitern.
- setzen die Sprech- und Singstimme rhythmisch und tonal sicher ein.
- setzen Bodypercussion in Verbindung mit Sprechrhythmen, Gesang und Instrumentalspiel ein.
- begleiten und gestalten Texte und Lieder mit erweiterten musikalischen Ausdrucksmitteln.

### **Lernbereich 3: Bewegung – Tanz – Szene**

#### **Die Schülerinnen und Schüler...**

- imitieren und variieren freie und metrisch gebundene Bewegungsabläufe koordiniert mit und ohne Musik, um ihr Repertoire an Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers zu erweitern.
- gestalten Lieder, Textvorlagen, Instrumentalstücke oder Themen mit erarbeiteten und selbst erfundenen Bewegungen und Bewegungschoreografien.

## Das Unterrichtsbeispiel im Detail

### Didaktische Aspekte und Begründung des Unterrichtsverlaufs:

Das Lied „Je ne parle pas français“, der Sängerin und Rapperin „Namika“ stammt aus ihrem zweiten Album „Que valou“ (2018). Das Lied „Je ne parle pas français“, kam kurz nach Erscheinen als Single auf den Markt und erreichte in der Remix-Version des Labels „Beatgees“ den ersten Platz der deutschen Charts, wo es sich 16 Wochen unter den Top20 hielt. Das Lied handelt von einer Frau, die mit ihrem Koffer auf der Champs-Élysées steht und nicht weiß, wohin sie gehen soll. Sie wird von einem jungen Franzosen angesprochen, der sie fragt, was sie sucht, doch sie kann ihn nicht verstehen, da sie kein Französisch spricht. Trotz der Sprachbarriere „verstehen“ sich die beiden Protagonisten problemlos, gegen Ende des Liedes singt Namika „doch die Sprache die wir sprechen, die verstehn nur wir zwei“. (siehe Zusatzmaterial)

Das vorliegende Unterrichtsmaterial konzentriert sich aus folgenden Gründen auf die Erarbeitung des Refrains: Das zeitliche Format einer Unterrichtsstunde verlangt nach einer Fokussierung auf einen Ausschnitt des Liedes, der Refrain ist rhythmisch deutlich einfacher gestaltet als die Strophen, der Refrain ist bekanntlich der Teil eines Liedes, der den größten Erinnerungswert hat, so dass auf das Vorwissen der Kinder zurückgegriffen werden kann. Zudem besticht dieser Liedteil durch seine einfache Melodie, denn der Tonumfang der einzelnen, sich wiederholenden Elemente, beträgt selten mehr als 4 Töne z.B. „Je ne parle pas français, aber bitte red weiter“ (g' -c'') verhält sich identisch zu „Alles was du so erzählst, hört sich irgendwie nice an.“ (g'-c'). Lediglich das Ende des Refrains „Oh la la la“ ist stimmlich anspruchsvoll, da hier der Tonumfang einer Oktave überschritten wird (c''- a). Aus diesem Grund wird in diesem Unterrichtsbeispiel der „Oh-la-la-la“-Teil in der „Originalstimmelage“ (a-moll) gesungen, während der Anfang des Refrains nach unten oktaviert wird.

Mit einem imaginären Flug nach Paris stimmt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler (SuS) auf das Lied „Je ne parle pas français“ ein. Die Besatzung des Flugzeuges (verkörpert durch die Lehrkraft) verabschiedet sich von den Passagieren mit einem starken französischen Akzent, dann startet eine Diashow mit Impressionen aus Paris, begleitet von der Instrumentalversion des Liedes. Das Warm-Up eignet sich gut, die SuS auf die bevorstehende Erarbeitung einzustimmen, da sie sich dem Lied mit allen Sinnen nähern können: Sie hören die Melodie und den Rhythmus, gleichzeitig werden sie für den Inhalt des Liedes sensibilisiert durch die Fotos von Paris und den imaginären Flug an Bord einer Air France Maschine.

Die Lehrkraft fragt die Kinder, was sie glauben, wo sie gelandet sind. Zusätzliche Hinweise auf den Fotos (Eiffelturm, Seine, Notre-Dame, Cafés, Baguettes, etc.) und die französischen Worte, die in der Ansage verwendet werden helfen den SuS dabei die Frage zu beantworten, wo die Reise hingeht. Einige SuS werden zu diesem Zeitpunkt auch bereits die Melodie des Liedes erkannt haben. Auf die Frage, wie die Franzosen schimpfen oder sich empört zeigen, kann kein Kind antworten – doch „Oh la la“ hat jeder schon einmal gehört. Die Lehrkraft stimmt einen Ton auf der Gitarre an und singt den Teil des Refrains vor, der auf „Oh la la la“ lautet – die SuS singen nach. Dabei arbeiten sich die SuS an der Tonleiter entlang, von f' bis zum Zielton c''. Durch diese Methode werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: die Stimme wird aufgewärmt und gleichzeitig lernen die Schüler bereits einen Teil des Refrains tonal und rhythmisch sicher zu singen.

Die Erarbeitung erfolgt in zwei Schritten. Zunächst wird geklärt, dass es sich um das Lied „Je ne parle pas francais“ von der Sängerin Namika handelt, das heute erarbeitet wird. Dann wird der Refrain gemeinsam gesungen.

## Didaktische Aspekte und Begründung des Unterrichtsverlaufs:

Dafür wird der Text (ohne Noten) an die Tafel projiziert und dabei auf vier Kästchen pro Zeile verteilt, sodass der Rhythmus des Liedes, das im 4/4 Takt steht, einfach abzulesen ist. (siehe Zusatzmaterial). Die Lehrkraft spielt dazu Gitarre und singt dazu, die Schüler singen nach (Call and response-Verfahren). Dabei vermittelt die Lehrkraft den SuS die einfache melodiose Struktur des Refrains, der aus drei unterschiedlichen und sich wiederholenden Elementen besteht: 1) „Je ne parle pas francais aber bitte red weiter“ klingt genauso wie „alles was du so erzählst hört sich irgendwie nice an“. 2) „Und die Zeit bleibt einfach stehn“ wiederholt sich in „ich wünscht ich könnte dich verstehn“. 3) Es folgt wieder Teil eins „Je ne parle pas francais...“. 4) Der dritte Melodieteil „Oh la la la la la la la“ wird ebenfalls wiederholt und ist praktischerweise auch schon von den Kindern im Warm-Up erarbeitet worden. Ohne Kenntnis von Noten und Notenwerten, können die SuS so binnen kürzester Zeit den Refrain rhythmisch und tonal sicher singen. Sprachlich ist darauf zu achten, dass die SuS alle Wörter verstehen und sauber aussprechen, dies gilt insbesondere für die fremdsprachige Passage „Je ne parle pas francais“.

Das Hauptaugenmerk der Erarbeitungsphase liegt auf der Gruppenarbeit. Die SuS sollen überlegen, wie man Lieder außerdem zum Ausdruck bringen kann – neben dem Gesang und der Begleitung durch ein Musikinstrument wie der Gitarre. Die SuS nennen selbst die Möglichkeit der Begleitung durch Klatschen etc. (= Bodypercussion) und Tanz. Die Boomwhackers als Rhythmusinstrument sollten bereits aus vorausgehenden Unterrichtsstunden bekannt sein. Bildkarten der drei Begleitmöglichkeiten werden an die Tafel geheftet, und bevor sich die Schüler für eine der drei Gruppenarbeiten entscheiden können, führt die Lehrkraft jede Form einmal vor. Die Wahl der Gruppe sollte den SuS überlassen werden, schließlich handelt es sich um sehr persönliche Ausdrucksweisen und wenn ein Kind nicht tanzen möchte, dann ist es sicherlich besser in einer der anderen Gruppen aufgehoben. Nachdem die SuS sich auf die Gruppen verteilt haben, beginnt die Arbeit innerhalb der Gruppen. Dieses Unterrichtsmaterial umfasst Notationen, die auch ohne Notenkenntnis verständlich sind (siehe Zusatzmaterial). Das Artikulationsschema enthält hierzu einen Differenzierungsplan. Hier sei lediglich auf das Grundprinzip verwiesen, jede Methode auf folgende drei Ebenen zu differenzieren: Leicht/Lernziel/Anspruchsvoll. Für die Methode „Begleitung durch Bodypercussion“ heißt das: Die SuS haben die Möglichkeit, der vorgeschlagenen Rhythmusreihenfolge zu „folgen“ und diese über acht Takte umzusetzen, d.h. nach vorgegebener Reihenfolge zu stampfen, klatschen oder zu patschen (=Lernziel). Sollte sich dies als zu schwierig herausstellen, können z.B. einfach nur die ersten vier Takte wiederholt werden. Oder es kann ganz auf einen „Grundrhythmus“ ausgewichen werden, der beispielsweise dem Rhythmus „A-pfel-baum“ oder „Patsch/Patsch/Klatsch“ folgt (=leicht). Sollten die SuS jedoch mit der Ausführung der vorgegebenen Reihenfolge unterfordert sein, können sie selber kreativ werden. Für diesen Fall wurden Blanko-Vorlagen der Tabellen angefertigt, in die die SuS ihre eigenen „Kreuze“ setzen können und so den Rhythmus frei variieren (=anspruchsvoll). Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das Lied zeitgleich mit den Bewegungen zu singen. All diese Variationen bezeugen das große natürliche Differenzierungspotential dieses Ansatzes, der allen Kindern gleich welche Vorerfahrung, Fertigkeiten und Fähigkeiten sie haben, gerecht werden kann. Über das „Tun“ wird Musik und ihr elementarer Baustein Rhythmus handlungsorientiert erlern- und erfahrbar. In kleinen Gruppen können sich die Schüler auf eine Methode konzentrieren, üben, Fehler machen, und lernen. Die anschließende Aufführung vor den SuS der anderen Gruppen stärkt die Sozialkompetenz und vermittelt das Gefühl des „Accomplishments“.

### Didaktische Aspekte und Begründung des Unterrichtsverlaufs:

Nach den Aufführungen kommen die SuS im Sitzkreis zusammen. In der Kreismitte finden sich Fragekarten mit Satzanfängen (siehe Zusatzmaterial). Jedes Kind kommt der Reihe nach zu Wort und darf sich aussuchen, zu welcher Karte es etwas sagen möchte. Es gibt einfache und schwierigere Wissensfragen sowie persönliche Meinungsfragen. Die Fragekarten geben den Kindern sprachliche und inhaltliche Orientierung, so dass jedes etwas sagen kann, auch wenn es z.B. nichts Persönliches von sich preisgeben möchte. Die Inhaltsfragen geben der Lehrkraft Feedback, was die SuS behalten haben, die Meinungsfragen liefern wertvolle didaktische Hinweise. Zur weiteren Differenzierung wären Smiley Karten denkbar oder das einfache Symbol „Daumen hoch“, „Daumen waagrecht“ oder „Daumen runter“ mittels derer die SuS ihr Feedback zur Stunde geben könnten.

Das Lied und das Thema eignet sich ebenso gut zum fächerübergreifenden Arbeiten und somit für die Gestaltung einer ganzen Unterrichtssequenz. Will man aber das Unterrichtsformat einer Musikstunde (45 min.) wahren, so sollte man sich auf einen methodischen Schwerpunkt, z.B. Begleitung durch Bodypercussion, konzentrieren, wenn es nicht die Möglichkeit gibt, zu zweit oder gar zu dritt zu unterrichten.

### Potenzial in heterogenen und inklusiven Kontexten:

Das Ziel dieser Stunde ist es, alle Kinder gleichermaßen am Musikunterricht teilhaben zu lassen und ihnen das Lied „Je ne parle pas francais“ durch eigene Aktivität „näher“ zu bringen. Die Schülerinnen und Schüler werden mit allen Sinnen auf das Lied eingestimmt. Gemeinsam wird dann mit ihnen die Melodie erarbeitet. In Selbsttätigkeit, dem Prinzip der Wahlfreiheit und der Freiwilligkeit folgend, können verschiedene Facetten der rhythmischen Begleitung und Bewegung ausprobiert werden. Besonderes Potenzial dieses Unterrichtsmaterials hinsichtlich heterogener bzw. inklusiver Kontexte besteht dadurch, dass jeder entsprechend seiner Neigung ein Thema wählen und entsprechend seiner Fähigkeiten die Instruktionen umsetzen kann bzw. vielfältige Möglichkeiten hat ein Thema (auch innerhalb einer Gruppe) zu bearbeiten. Zudem wird soziales Lernen durch gegenseitiges Zuhören in der Präsentationsphase und gegenseitige Rücksichtnahme mit Blick auf das Gesamtergebnis des Klassenverbandes initiiert.

### Potenzial hinsichtlich interdisziplinärer Aspekte z.B. Kulturelle Bildung, Interkulturelle Bildung, Sprachliche Bildung, Soziales Lernen:

Hinsichtlich interdisziplinärer Aspekte bietet dieses Unterrichtsbeispiel Möglichkeiten zur sprachlichen Bildung. Durch den Fokus auf korrekte Artikulation, auch fremdsprachlicher Abschnitte des Liedtextes wird das Sprachverständnis und die Artikulationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler geschult. Soziales Lernen ergibt sich durch die Gruppenarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen zu kooperieren und ein gemeinsam erarbeitetes Ergebnis zu präsentieren. Dieses Unterrichtsmaterial bietet weiterhin Gelegenheit zur interkulturellen Bildung, dass sich kulturübergreifenden zwischenmenschlichen Begegnungen widmet

## Literatur und Quellen

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. (2014). *Lehrplan PLUS für die Grundschulen in Bayern*. Verfügbar über:  
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/grundschule/3/musik> [14.02.20].

Namika – Offizielle Website (2020). Abgerufen von <https://www.namikamusik.de/namika/>  
[13.02.2020].

Offizielle Deutsche Charts. (2020). Abgerufen von <https://www.offiziellecharts.de/titel-details-1752730> [13.02.2020].

Top Charts. Gold 13. Die 30 besten Songs. (2018). *Je ne parle pas français*. Eschenbach: HAGE Musikverlag. S. 181-185.

<b>Thema: „Wir singen, spielen und tanzen Namikas „Je ne parle pas francais““</b>			
<b>Klasse: 3</b>	<b>Fach: Musik</b>	<b>Zeit: 90 min.</b>	<b>Lehrplanverortung: LB 1/3</b>
<p>Lerninhalte aus dem Lehrplan:  <b><u>Lernbereich 1</u></b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• singen Lieder auswendig, mit Texthilfen und nach Zeichen, um ihr Liedrepertoire zu erweitern.</li> <li>• setzen die Sprech- und Singstimme rhythmisch und tonal sicher ein.</li> <li>• setzen Bodypercussion in Verbindung mit Sprechrhythmen, Gesang und Instrumentalspiel ein.</li> <li>• begleiten und gestalten Texte und Lieder mit erweiterten musikalischen Ausdrucksmitteln.</li> </ul> <p><b><u>Lernbereich 3</u></b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• imitieren und variieren freie und metrisch gebundene Bewegungsabläufe koordiniert mit und ohne Musik, um ihr Repertoire an Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers zu erweitern.</li> <li>• gestalten Lieder, Textvorlagen, Instrumentalstücke oder Themen mit erarbeiteten und selbst erfundenen Bewegungen und Bewegungschoreografien.</li> </ul>			
<p><b>Groblernziel:</b>  Erlernen und Singen des Refrains von Namikas „Je ne parle pas francais“  Instrumentale, rhythmische und szenische Liedbegleitung</p>			
<p><b>Lehr- und Lernmittel:</b>  Instrumente (Gitarre, Boomwhackers, Bodypercussion, Ukulele), Instrumente, Mitspielsätze und Arbeitsblätter für die Gruppenarbeit</p>			

Phase	Sozialform und Handlungsmuster	Medien/ Material	Unterrichtsverlauf	Unterrichtsprinzip/ didaktisch-methodischer Kommentar	Bemerkung im Kontext von Heterogenität	Zeit
<b>Warm-Up</b>	Kinder am Platz (wenn Zeit ist: Stühle wie im Flugzeug anordnen, Tische wegschieben)  Kinder werden in den Kinokreis gebeten	PPP Eindrücke Paris; dazu: Lied Instrumental	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impuls: Kinder sind Passagiere im Flugzeug. Sie schließen die Augen. Ansage der Crew (Lehrer/in)</li> <li>• L: <i>„Bonjours Mesdames et Monsieurs– wir befinden uns nun auf dem Landeanflug. Bitte begeben Sie sich auf Ihre Plätze und schnallen Sie sich an. Wenn Sie aus dem Fenster schauen, können Sie schon die Stadt unter uns sehen.“</i> Es folgt die „Diashow“ mit Eindrücken aus Paris, begleitet von der Instrumentalversion des Liedes</li> <li>• Nach der „Landing“: L: <i>„Dann bitten wir die Passagiere in den vorderen Reihen zuerst auszusteigen, Nach dem langen Flug strecken wir zuerst unsere Beine.“</i></li> </ul>	Hinführung an das Land/die Kultur, in der das Lied spielt; „Phantasiereise“	Zugang über mehrere Sinne: hören/sehen Erweiterbar: schmecken, riechen; Z.B. Mitbringen von typischen französischen Speisen/Getränken	7 min

<b>Einstimmung/ Hinführung</b>	Kinokreis	Gitarre zum Anspielen der Töne	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>L:</b> <i>Wohin ging die Reise?</i> Schüler erzählen, was sie erkannt haben, was sie bereits über Frankreich wissen</li> <li>• <b>L:</b> <i>Was sagen Franzosen, wenn sie sich aufregen? Oder wenn sie erstaunt sind?</i></li> <li>• Einsingen auf „Oh la la“ Steigerung von f´ bis c´´ auf der Melodie des Stücks</li> </ul>	Aufgreifen eines Teils des Refrains bereits in der Aufwärmphase	Vermittlung des Stoffs in kleinen Schritten: wenn der Refrain in Gänze erarbeitet wird, können die Schüler schon auf diesen Melodie-Baustein zurückgreifen	3-5 min
	Kinokreis	Text des Refrains am Whiteboard  Gitarre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>L:</b> <i>Hat jemand schon eine Idee, was wir heute machen werden?</i></li> <li>• <b>ZA:</b> <i>Wir singen und begleiten Namikas, „Je ne parle pas francais“</i></li> <li>• Die Lehrerin singt vor, die Schüler singen nach (Imitation)</li> <li>• Die Lehrerin singt vor, die Schüler singen nach (Imitation)</li> </ul>	Tipp für die Melodieerarbeitung:  Refrain setzt sich aus drei einfachen Melodieteilen zusammen;	Liedtext wird optisch jeweils in vier Spalten (4/4 Takt) unterteilt -> keinerlei Vorkenntnisse notwendig, weder Noten noch Notenwerte; Besonderes Augenmerk auf saubere Aussprache und Verständnis, vor allem der fremdsprachigen Passagen	5 min



<b>Reflexion</b>	Sitzkreis	10 Fragekarten	Zehn Fragen zum Abschluss (gelenkte/s Reflexion/Feedback) – Fragekarten liegen in der Kreismitte, Schüler kommen der Reihe nach dran und wählen aus, zu welcher Karte sie eine Antwort geben wollen	Jeder Schüler wird in die Reflexion eingebunden;	Gelenktes Feedback durch Karten bietet Inspiration und Formulierungshilfen; Fragen unterschiedlicher Schwierigkeit	5 min
------------------	-----------	----------------	---	--	--	-------